

Ilse DRAXLER²² (Poster)

*Zur Forschungsgeschichte fossiler Mikrofloren in den ostalpinen
Salzlagerstätten -
Wilhelm Klaus <1921 - 1987>*

Die erfolgreiche Anwendung der Palynologie auf die vermeintlich fossilereen Sedimente alpiner Salzlagerstätten der Hallstätter Fazies geht auf Wilhelm KLAUS zurück.

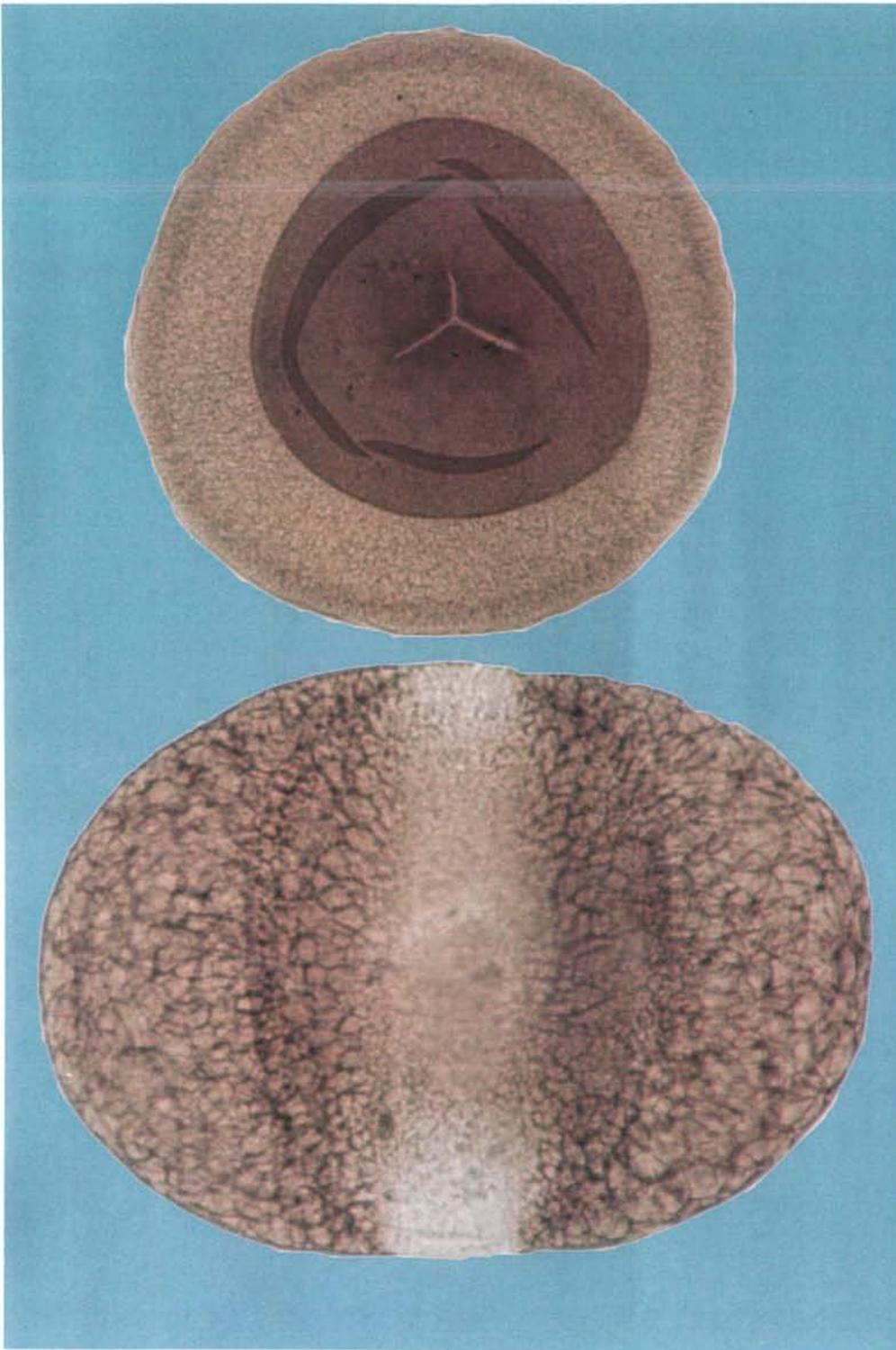
Er hat die sporendiagnostischen Untersuchungen Hugo LÜCKs am deutschen Zechsteinsalz (1913), die mehr auf Zufall beruhten, - angeregt durch den „*Pollenfund*“ im Lösungsrückstand des Haselgebirges von Wilhelm PETRASCHKEK <1876 - 1967> 1947 - nach fast vierzigjähriger Unterbrechung 1950 wieder aufgenommen und mit Unterstützung der Österreichischen Salinen an der Geologischen Bundesanstalt systematisch weitergeführt. Es ist KLAUS gelungen, den wesentlichen Anteil der fossilereen Salinargesteine aufgrund der gut erhaltenen Mikroflora in das Oberperm einzustufen.



Abb.: Wilhelm KLAUS, Bild im Archiv der Geologischen Bundesanstalt, A 05008-R

Die beiden Fotos auf der nächsten Seite zeigen Beispiele wesentlicher Sporenformen des Ober-Perm, nach Original-Einzelkornpräparaten, die für die Fotodokumentation und Erstbeschreibungen der Sporenflora des südalpinen Perm (KLAUS 1963) im palynologischen Labor der Geologischen Bundesanstalt hergestellt wurden und in der mikropaläontologischen Sammlung der Geologischen Bundesanstalt aufbewahrt werden. Diese grundlegenden Untersuchungen waren für die gesicherte stratigraphische Zuordnung der Mikroflora aus den ostalpinen Salinargesteinen erforderlich.

²² Adresse der Autorin:
Dr. Ilse DRAXLER, Geologische Bundesanstalt, Postfach 127, A-1031 Wien
e-mail: drails@cc.geolba.ac.at



Abbildungen:

oben: *Nuskoisporites klausi* GREBE 1957, Grödner Sandstein, Runggaditsch (Südtirol)

unten: *Gigantosporites hallstattensis* KLAUS 1963, nach Pröp. Nr. 477 (Holotypus),
Grödner Sandstein, Runggaditsch (Südtirol)

